

Römisch,
bayrisch,
gesund

Sternradtouren bieten den Vorteil, unterwegs und dennoch daheim zu sein. Bad Gögging ist ein idealer Ausgangspunkt, um die junge Donau und die kulturellen Schönheiten Bayerns zu erkunden.

Text: Ute Fuith | **Fotos:** Donau Touristik, Hutkönig, Pixabay

Bayern ist nicht gleich Bayern, so wie Schnaps nicht gleich Bier ist, obwohl der Hopfen im Freistaat schon recht präsent ist. Der grünt im Frühling nicht nur entlang der jungen Donau, sondern würzt auch das Entspannungsbad im Wellnesshotel Monarch in Bad Gögging. Dort wird sogar ein „Hopfensecco“ als Aperitif gereicht. Dabei verkündet Alexander von Poschinger vom Tourismusverband Ostbayern, dass die Beschilderung der Radwege in seiner Region im Herbst abgeschlossen sein wird. *„An den zentralen Kreuzungspunkten sind jetzt schon Schilder angebracht“.*

Gut zu wissen, denn wir planen eine Radtour zur Erforschung der jungen Donau in Bayern. Als Orientierungshilfe haben wir aber zur Sicherheit auch den passenden Radreiseführer der Donau Touristik im Gepäck. Auch unsere Elektrofahrräder der Premium-Marke Kalkhoff kommen von dem Veranstalter. Derart gerüstet muss eigentlich nur noch das Wetter mitspielen. Wir haben Glück, nach einer regnerischen Nacht erstrahlt am nächsten Morgen die Sonne. In der Früh glitzert noch der Tau auf den Wiesen und es duftet nach Flieder und Geißblatt. Mit dem elektrischen Rückenwind ist unser erstes Etappenziel, das knapp 30 Kilometer entfernte Kloster Weltenburg, schnell erreicht.

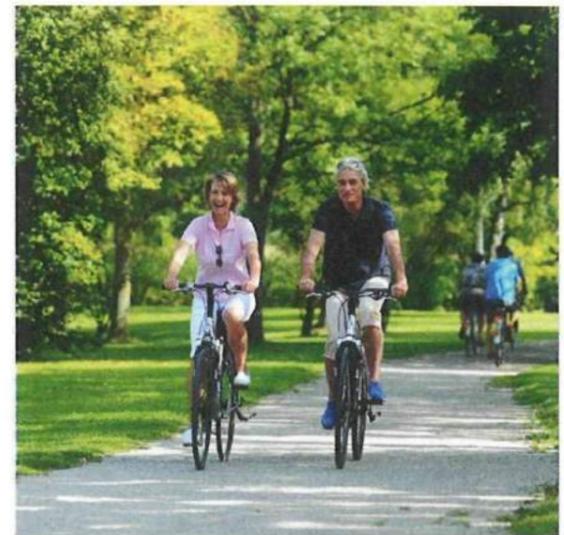
„Lange Zeit wurde behauptet, dass an der Stelle des heutigen Klosters einmal ein römisches Kleinkastell war“, erzählt Ernie Christel. Tatsächlich wurden in Weltenburg lediglich ein paar römische Scherben gefunden. *„Aus denen sind dann im Lauf der Geschichte Befestigungsanlagen geworden“*, schmunzelt die quirlige Dame. Wahr und bewiesen

sei hingegen, dass Weltenburg die älteste Klosterbrauerei Europas ist. Das feine Hopfengetränk wird seit 500 Jahren nach dem bayrischen Reinheitsgebot gebraut, das besagt, dass Bier nur aus Hopfen, Malz, Hefe und Wasser hergestellt werden darf. Neben der Brauerei betreiben die Benediktiner auch ein Restaurant und ein Hotel mit 50 Zimmern. An sonnigen Tagen werden im Biergarten bis zu 2000 Essen serviert. Und geheiratet wird natürlich auch gerne. Bei unserem Aufbruch können wir noch einen Blick auf das Brautpaar erhaschen, das, begleitet von Blechmusikanten, Hochzeitsgästen und Kränzlerinnen in rosa Kleidchen und weißen Strumpfhosen, gerade in den Schlosshof einzieht.

Wir schieben unsere Räder auf das Ausflugsschiff, das unweit des Klosters seine Anlegestelle hat, um den Donaudurchbruch vom Wasser aus erleben zu können, einen der ganz wenigen wirklich naturbelassenen Abschnitte der bayerischen Donau. Eine halbe Stunde lang schaukeln wir gemächlich auf dem Fluss dahin, dann erreichen wir Kehlheim, von wo aus es wieder zurück ins kuschelige Hotel Monarch geht.

Nächster Stopp Ingolstadt

Während der Fahrt auf dem Damm sehen wir blökende Schafherden und Hirten mit Schlapphüten. Die Vögel zwitschern aufgeregt – schließlich ist Frühling. Eine blonde Frau mit roten Wangen hängt weiße Wäsche auf und ihr Nachbar fährt seinen Porsche in die Garage, ein anderer putzt den Grill für den Sonntagsschmaus. Die Kirchenglocken läuten und in allen Gärten stehen die Apfelbäume in voller Blüte. Die Donau ist hier zwar noch schmal und



© Hajo Dietz



Stadt der Hüte

Zum Abschluss unserer Radtour steht ein Besuch in Regensburg auf dem Programm. Die Stadt gilt als eine der schönsten Bayerns und das hat viele Gründe. Einer davon ist die atemberaubende Skyline von Regensburg. Sowohl bei Tag als auch bei Nacht hat man zum Beispiel von der Eisernen Brücke eine fantastische Aussicht auf die Stadt - mit der Donau im Vordergrund und den Turmspitzen des Regensburger Doms St. Peter im Hintergrund. Am Donaustudel, gleich neben der Steinernen Brücke, steht seit über 500 Jahren die historische Würstkuchl.

Dort, wo sich schon im Mittelalter die Regensburger Steinmetze und Hafenarbeiter eine Stärkung gönnten, werden bis heute köstliche Würstl und Bier serviert, die sich bei schönem Wetter mit einem wunderbaren Blick auf die Donau genießen lassen. Die Altstadt selbst bezaubert durch ihr mittelalterliches Flair, den eindrucksvollen Dom und viele kleine Geschäfte. Eines davon ist das Hutgeschäft der Brüder Robert und Andreas Nuslan, das die beiden bereits in fünfter Generation betreiben. Das Geschäft überlebte - wie die gesamte Regensburger Altstadt - den Zweiten Weltkrieg unbeschadet und so finden sich in der Manufaktur heute noch über 5000 unterschiedlichste Holzhutformen aus verschiedenen Epochen. Hergestellt werden die Hüte in reiner Handarbeit.

Nur mit Hitze, Druck und Feuchtigkeit lässt sich das Rohmaterial aus feinstem Hasenhaar oder Naturhaar verarbeiten. Je länger und intensiver die handwerkliche Bearbeitung ist, um so stabiler ist der fertige Hut. Die edlen Kopfbedeckungen werden nicht nur von der Prominenz aus Adel und Politik getragen, sondern sogar von hohen kirchlichen Würdenträgern. So erhielt der vormalige Papst Benedikt XVI. zum 80. Geburtstag einen handgefertigten Papsthut aus feinstem Hasenhaar als Geschenk der Manufaktur.

Eine *Radreise* ist eine *wunderbare Form* des *Reisens*:
umweltbewusst und voller *spannender Eindrücke*

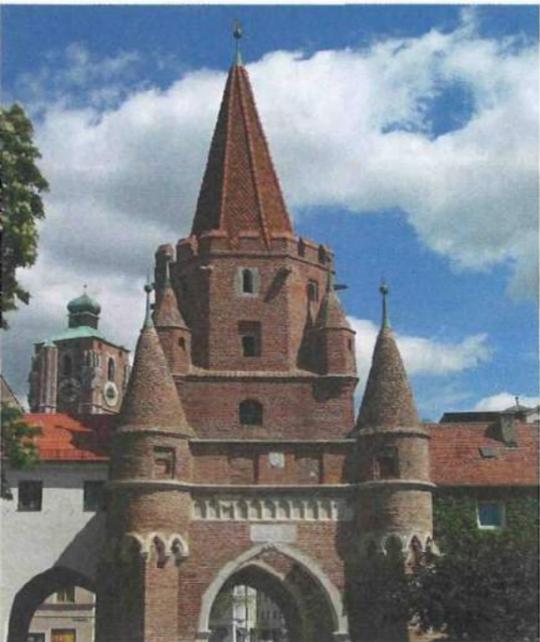
jungfräulich, strömt aber doch mit einer ungestümen Kraft dahin. Noch weiß sie nicht, dass ihr weiter flussabwärts zahlreiche Staustufen die Wildheit austreiben werden.

Nach vierzig Kilometern Fahrt leuchten uns die roten Dächer und weißen Türme von Ingolstadt entgegen. Aus dem Ort stammt nicht nur der Mediamarkt-Erfinder Erich Kellerhals, der in den 1960er Jahren mit einem kleinen Fachgeschäft für Fahrräder, Ölöfen, Herde, Radio- und Fernsehgeräte den Grundstein für sein späteres Firmenimperium legte, sondern auch andere Persönlichkeiten, die Literaten und Filmemacher bis heute inspirieren. Mary Shelley, Autorin des 1816 erschienenen Schauerromans *„Frankenstein oder der moderne Prometheus“* schickte ihren Romanhelden, den jungen Victor Frankenstein zum Medizinstudium nach Ingolstadt: *„Endlich sah ich den hohen weißen Kirchturm der Stadt“*, sagt Frankenstein in dem Gruselroman.

In Ingolstadt studierte er die modernen Naturwissenschaften und verbiss sich in die Idee, gottgleich einen künstlichen Menschen zu schaffen. Auf einem Ingolstädter Friedhof grub er heimlich die Leichen aus, die er für

sein Experiment brauchte und schuf letztendlich ein Monstrum, das, will man der Fiktion glauben, in einem vollgestopften Laboratorium auf einem Ingolstädter Dachboden entstanden ist. So wenigstens erzählte es Mary Shelley. Dass die Autorin nie persönlich in dem deutschen Städtchen war, ist dabei im Grunde eine zu vernachlässigende Information.

Ingolstadt hat bereits 1995 das touristische Potential der Geschichte entdeckt und veranstaltet seitdem Gruselstadtführungen zum Thema *„Frankenstein“*. Und noch einen Mythos hat Ingolstadt der Welt geschenkt. In der Stadt gründete 1776 der Philosoph und Kirchenrechtler Adam Weishaupt den Illuminatenorden. Dessen Ziel war es, die Menschheit mittels Aufklärung aus der Herrschaft durch *„Thron und Altar“* zu befreien. Mit der Zerschlagung des Ordens im Jahr 1785 entstanden viele Spekulationen über den Orden: Man sagte ihm nach, er existiere im Verborgenen weiter und habe den Samen für die Französische Revolution gelegt. Die Geschichte des Ordens ist auch der Stoff vieler Romane, allen voran Dan Browns *„Illuminati“*, der 2009 sogar verfilmt wurde und Ingolstadt einen unglaublichen Touristenboom einbrachte.



STERNRADTOUR Junge Donau/Bayern

7 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet, 4x Abendessen mit Themenbuffet, Benützung des Wellnessbereiches, Führung und Bierprobe Weißbierbrauerei Abensberg und vieles mehr. Die Tour umfasst 224-240 km Rad, 40 Schiffsminuten, 55 Bahnminuten. Die Route verläuft auf 70 Prozent ebenen, asphaltierten Radwegen (autofrei), 30 Prozent wenig befahrenen Nebenstraßen (davon 5 Prozent ganz leicht hügelig).

Termine 2017

Anreise täglich von 7. April bis 24. Oktober 2017

Nebensaison: 7. April bis 24. Mai und 28. September bis 24. Oktober

Hochsaison: 25. Mai bis 27. September

Veranstalter Donau Touristik

Tel.: +43 (0) 732 2080-35

www.donaureisen.at

Weitere Adressen im Internet:

bad-goegging.de

monarchbadgoegging.com

kloster-weltenburg.de

schiffahrt-kelheim.de

regensburg-tourist-guide.de

ingolstadt.de

Bilder: S. 48: Blick auf Regensburg, S. 49 von oben nach unten: Altmühl-Kelheim-Donautour, Radln an der Donau, Kelheim Befreiungshalle, Ingolstadt Münster, S. 50: oben Kelheim, Donaudurchbruch mit Kloster Weltenburg, Andreas Nuslan, links: Ingolstadt Kreuztor, Bild unten: Blick auf Schloss Neuburg

